

Frl. Simon (beide DSV. Bille) neue Rekorde im 400-Meter-Brustschwimmen mit 7:18,2, bzw. im 200-Meter-Rückenschwimmen mit 3:30,6 auf.

Den Rückkampf in Bremen verliert Stern mit 10:2 Punkten am 28. Februar. Die Freistil-, Brust- und Schwellstaffel gewinnen die Bremer, nur die Lagenstaffel konnte Stern für sich buchen. Am 7. März endete der Clubkampf SV. 1879 gegen Sanitäts Eimsbüttel unentschieden 8:8

Am gleichen Tage waren Hamburger Schwimmer in Berlin am Start. Beim Poseidonfest gewann Guth (Stern) das 100-Meter-Junior-Freistilschwimmen in 1:10,2 und der SV. 1879 die Senioren-Freistil-Staffel in 1:47,4. Beim Feste des Berliner Schwimm-Clubs siegte v. Holt (Stern) im zweiten 100-Meter-Brustschwimmen in 1:20.

Die Hamburger Polizeischwimmer hatten am 14. und 15. März einen Schwimmwettkampf mit der Polizei Berlin, den sie überlegen mit 32:4 Punkten gewinnen konnten.

Das Gauschwimmfest ging am 21. März in der Badeanstalt Lübecker Tor vor sich. Das Senioren-Brustschwimmen gewann v. Holt (Stern) in 1:41,8; das 120-Meter-Freistilschwimmen Krohn (Stern) in 1:26 und die Lagenstaffel 4mal 80 Meter gewann Stern gegen die Polizei in 4:17,8.

Am 11. April fand ein Wettschwimmen vom Sanitäts-SV. Eimsbüttel in der Badeanstalt Goernestraße statt. SV. Stern gewann beide, Seniorstaffel und Lagenstaffel, der Damen-SV. Bille die Damenlagenstaffel. Frl. Büns schwamm die 100-Meter-Brust in 1:31,6. Auch sonst waren die Kämpfe sehr gut.

Anfang Mai wurde der Schwimmbetrieb von allen Vereinen in den Fluß-Badeanstalten aufgenommen, der aber infolge schlechter und kalter Witterung schwer in Gang kam. Einige Schwimmer waren in Leipzig und Magdeburg bei Schwimmfesten an den Start gegangen, aber außer einigen Plätzen konnten sie nichts erreichen.

Erfolgreicher waren die Bille-Damen in Dresden am 20. Juni, wo Frl. Büns im 200-Meter-Brustschwimmen siegte und dabei die tschechische Meisterin schlug. Außerdem holten sich die Bille-Nixen noch die Siege in der Brust- und Lagenstaffel gegen gute Konkurrenz.

In der Badeanstalt Mundsburg starteten dann am 25. Juni die Weltmeisterschwimmer Lauffer und Webb (Amerika). Lauffer konnte zwar sein großes Können zeigen, aber vermochte sich in den Vorgabeschwimmen nicht durchzusetzen. Das Wasserballspiel gewann Vienna-Wien gegen Stern mit 4:2 Toren.

Bei dem internationalen Wettschwimmen in Lübeck waren die Hamburger Vereine stark vertreten und konnten auch eine ganze Anzahl Erfolge erringen. Frl. Büns konnte das 100-Meter-Damenbrust- und auch das 100-Meter-Damen-Freistilschwimmen gewinnen. Die Damen-Lagenstaffel gewann Bille ebenfalls. Ebenso siegte Guths (Stern) im 2. Freistilschwimmen, im 400-Meter-Freistil Schultze (Sanitäts-SV. Eimsbüttel), in der Lagenstaffel Stern. Am zweiten Tage holte Tiedemann (Polizei) sich das Streckentauchen, Schultze (Sanitäts-SV. Eimsbüttel) sich auch noch das 1500-Meter-Senioren-Freistilschwimmen und v. Holt (Stern) das 200-Meter-Brustschwimmen.

Das Gauschwimmfest am 4. Juli in der Badeanstalt Mundsburg brachte guten Sport und sehr schöne Kämpfe. Frl. Büns (Bille) gewann 100-Meter-Freistil; Ohlwein (Stern) 100-Meter-Freistil in 1:07, Sierenberg (Stern) 100-Meter-Rücken; Guth (Stern) 400-Meter-Freistil und Berger (Stern) 100-Meter-Seiteschwimmen. Im 200-Meter-Brustschwimmen wird v. Holt (Stern) überraschend von Haferkorn (Sanitäts-SV. Eimsbüttel) geschlagen. Der Schwimmverein Stern gewinnt auch noch die 3mal 100-Meter-Freistil- und die 3mal 100-Meter-Lagenstaffel. Das Wasserballspiel sieht Stern mit 3:2 gegen SV. 79 ebenfalls siegreich. Auch die Junior- und Jugendkämpfe waren recht ansprechend.

Bei den II. Deutschen Kampfspiele in Köln am 12. Juli ist Frl. Büns erneut siegreich im 200-Meter-Brustschwimmen; Frl. Simon (Bille) kann nur den 2. Platz im Rückenschwimmen belegen.

In Itzehoe war dann am 17. und 18. Juli das Jubiläums-Kreisschwimmfest des Kreises II. Dort waren die beteiligten Hamburger Schwimmer und Schwimmerinnen recht erfolgreich. Ohlwein (Stern) siegt im 100-Meter-Rücken-, und Guth (Stern) im 400-Meter-Freistilschwimmen. Kunze (SV. 79) im 100-Meter-Seite- und Haferkorn (Sanitäts-SV. Eimsbüttel) im 100-Meter-Brustschwimmen. Die 3mal 100-Meter-Lagen- und

3mal 100-Meter-Freistil-Staffel war Stern nicht zu nehmen. Frl. Büns gewann das 100-Meter-Freistil- und auch das 100-Meter-Brustschwimmen. Im Wasserballspiel mußte Stern vom ABTS. Bremen eine 5:3-Niederlage einstecken.

Der Städtewettkampf Bremen-Hamburg-Hannover am 25. Juli in Bremen endete zwischen Hamburg und Bremen mit je 28 Punkten unentschieden. Hannover erzielte nur 16 Punkte. Hamburg gewann drei Staffeln, eine Bremen, die aber überlegen im Wasserball mit 6:0 siegte.

Bei den Deutschen Schwimm-Meisterschaften in Düsseldorf am 31. Juli und 1. August konnte nur die Staffel des DSV. Bille in der 3mal 100-Meter-Staffel einen Sieg in 5:02,8 heimbringen. Im 100-Meter-Brustschwimmen wurde Frl. Büns von der Weltrekordlerin Huneus (M.-Gladbach) geschlagen. Haferkorn (Sanitäts-SV. Eimsbüttel) und Ohlwein konnten sich in den bestrittenen Rennen nicht placieren.

Das Elbeschwimmen über 4000 Meter von Nienstedten nach Ovelgönne gewann in der Seniorenklasse Schultze (Sanitäts-SV. Eimsbüttel) in 55:32 vor Fritsch (SV. 79). Das Damenschwimmen holte sich Frl. Simon (Bille).

Eine riesige Zuschauermenge hatte das Aister-Staffelschwimmen am 15. August angelockt. Herrlichstes Sommerwetter begünstigte dieses Werbeschwimmen. Von den beteiligten 12 Mannschaften siegte der Schwimmverein Stern in 24:28 vor SV. 76 und Sanitäts-SV. Eimsbüttel. Die Damenklasse war den Bildedamen nicht zu nehmen. Den Jugendwettkampfbewerb holte sich Schwimmverein von 1879.

Frl. Büns startete dann Ende August in Norwegen. Bei einem Treffen in Bergen mußte sie aber die Weltrekordlerin Hazelius als besser anerkennen, denn sie schwamm 200-Meter-Brust in 3:22,8, Frl. Büns nur 3:25,8.

Gaumeister in den Wasserballspielen wurden:
Ligaklasse: Stern I A-Klasse: Eimsbütteler-SV.
Ligareserve: Stern II Jugend: Schwimmverein 79
Damen-Stoßball: DSV. Bille.

Hamburger Tennis 1926

Das Hamburger Tennisspielzeit kennt zwei Höhepunkte im Jahre: das Turnier um die Meisterschaften von Deutschland und das Turnier der Uhlenhorster Klipper Ende Juni. Bedauerlich war, daß das Klipperturnier, das sonst regelmäßig und zahlreich von den Spitzenspielern der benachbarten Städte Bremen, Hannover, Kiel und Lübeck besucht war, nur drei auswärtige Teilnehmer sah und so fast auf das Niveau der lokalen Turniere herabgedrückt wurde.

Auch die internationalen Meisterschaften enttäuschten; sie boten spielerisch nicht das, was man sonst von ihnen gewohnt war. Dazu fehlten mehrere der deutschen Spitzenspieler und viele Ausländer erfüllten nicht ihre abgegebene Meldung.

Als drittes Turnier kam in diesem Jahre die national ausgeschrieben Meisterschaften der Berufsspieler. Hierzu waren alle Vereinslehrer, die einen Ruf in Deutschland haben, erschienen.

Die von den Klippern ausgeschrieben Meisterschaft von Hamburg konnte in diesem Jahre erstmalig Dr. Dessart gewinnen, der vorher schon die Meisterschaft der Hamburger gewann. Dr. Dessarts Gegner in beiden Schlußrunden war Frenz, der sich stets erst nach Kampf geschlagen geben mußte. Dr. Dessart hatte vorher den Berliner Zander geschlagen, der einen guten Mittelplatz in der deutschen Rangliste einnimmt.

Das Herrendoppelspiel war der Kombination Dr. Dessart-Zander nicht zu nehmen. Auch hier war Frenz mit seinem Partner Mackenthun der Gegner. Das Gemischte Doppelspiel sah in der Schlußrunde Frl. Buß-Dr. Dessart gegen Frl. Hoffmann-Frenz. Auch hier konnte sich Dr. Dessart den ersten Preis holen. Das Dameneinzelspiel war dagegen eine sichere Beute von Frl. Hoffmann.

Auch bei dem Meisterschaftsturnier konnten die Hamburger sehr günstig abschneiden. Im Herreneinzelspiel hatte sich Dr. Dessart bis zur Schlußrunde durchgespielt, wo er allerdings gegen Moldenhauer glatt unterlag. Das Dameneinzelspiel gewann wieder Frau Dr. Friedleben gegen Frau Neppach. In dieser Konkurrenz verdient vor allem das gute Abschneiden von Frl. Hoffmann erwähnt zu werden, die Frl. Außem schlagen konnte und gegen Frl. Weiermann erst nach hartem Kampf unterlag. Das Herrendoppelspiel sah v. Kehling-Rahe als Sieger gegen Dr. Dessart-Gottlieb nach

harten
siegte
v. Kel
den ei
gelang
Schour
Dr. E
dopp
hervor
wie F
mann
deutu
Meiste
spie
Wolf.
Frenz
Der
stand
ihn h
Auch
Richte
Was
so wu
a u s v
Wäl
zwing
nalen
es ihr
Preis
Dopp
Fren
der
schlug
auf d
Preis
deutsc
heim,
kum
eingel
Dr.
er am
auch
nahm
Dr. D
Frl.
wärts
Köln
der V
zusar
aber
Aus
sonde
ist ph
seiner
Ros
wenig
Mac
vorge
Klubi
Im
die F
wurde
Tenni
Schlu
ihre l
Noc
spie
ruh, l
Verba
runde
Köln,
unglü
schla
Roser
im D
nahm
Club
einen
Klipp